

Weltweit erstes Urteil zu Folter in Syrien

Es ist das erste Urteil zu Verbrechen gegen die Menschlichkeit in Syrien: viereinhalb Jahre Haft für den Geheimdienstmitarbeiter Eyad A. Die Entscheidung des Koblenzer Gerichts ist auch für künftige Prozesse wichtig.

Luna Watfa aus Damaskus hat keinen einzigen Prozesstag verpasst. Sie beobachtet in Koblenz den weltweit ersten Prozess zu Mord und Folter durch den syrischen Staat und berichtet darüber in arabischen **Medien**. Nun ist der Geheimdienstmitarbeiter Eyad A. wegen **Beihilfe** zu Verbrechen gegen die Menschlichkeit zu viereinhalb Jahren Haft verurteilt worden. Er war nach Deutschland **geflohen** und hier verhaftet worden. Das Urteil gegen den **Hauptangeklagten** Anwar R. wird im Herbst erwartet.

Luna hat in Syrien selbst im **Gefängnis** gesessen. Sie hatte als Bürgerjournalistin mit Bekannten zusammen Tote **identifiziert** und einen Chemiewaffen**angriff** in Ost-Ghouta, einem Vorort von Damaskus, **dokumentiert**: „Wir haben viele Fotos aufgenommen und Videos. Ich habe selbst damit 800 Namen von Opfern dokumentiert“, erzählt sie. Das Material gab sie an die syrische Opposition im Ausland weiter. Vier Monate später wurde sie dann verhaftet und man **drohte**, ihre Kinder zu foltern. Nach ihrer Freilassung floh sie nach Deutschland.

Was sie nun im Prozess hören und sehen musste, ist nicht einfach für sie. Sie erinnert sich an einen Zeugen, der bei der **Friedhofsverwaltung** in Damaskus gearbeitet hatte. Er berichtete, wie er jahrelang mehrmals in der Woche Hunderte Tote in **Massengräbern beerdigen** musste, viele davon mit Folterspuren. Sie erinnert sich an Fotos von getöteten Gefängnis**insassen**, die ein syrischer **Militärfotograf heimlich** kopiert hatte. Auch sie zeigen deutliche Spuren von Folter.

Dass an einem deutschen Gericht ein Prozess gegen ausländische Kriegsverbrecher geführt wird, ist neu. Erst im Januar hatte es dazu ein **Grundsatzurteil** gegeben. Das ist besonders im Zusammenhang mit syrischen Kriegsverbrechen wichtig, denn vor dem Internationalen Gerichtshof in Den Haag sind kaum Prozesse zu erwarten, solange China und Russland dagegen sind. Der Prozess in Koblenz zeigt jedoch, dass Verurteilungen grundsätzlich auch in anderen Ländern möglich sind.

*Autor/Autorin: Matthias von Hein; Arwen Schnack
Redaktion: Ingo Pickel*



Deutsch Aktuell

Top-Thema – Manuskript

Glossar

weltweit – auf der ganzen Welt

Folter (f., nur Singular) – die Tatsache, dass man einem Gefangenen starke Schmerzen zufügt

Haft (f., nur Singular) – die Zeit im Gefängnis

Geheimdienst, -e (m.) – eine Organisation, die für einen Staat geheime Informationen sammelt

Medien (n., hier nur Plural) – Fernsehen, Zeitungen, Radio und Internet-Presse

Beihilfe (f., nur Singular) – hier: die Unterstützung von Verbrechen

Angeklagte, -n (m./f.) – jemand, der wegen eines Verbrechens vor Gericht steht

fliehen – hier: einen Ort verlassen, weil es dort gefährlich ist

Gefängnis, -se (n.) – ein Gebäude, in dem man zur Strafe für eine Zeit bleiben muss

etwas/jemanden identifizieren – erkennen; jemandes Identität feststellen

Angriff, -e (m.) – hier: der Versuch, jemanden zu verletzen oder zu töten

etwas dokumentieren – hier: mit Bildern oder Texten zeigen, wie etwas war

jemandem drohen – jemandem Angst vor etwas machen

Friedhof, -höfe (m.) – der Ort, an dem die Toten in die Erde gelegt werden

Massengrab, -gräber (n.) – ein Ort, an dem viele Tote zusammen liegen

jemanden beerdigen – einen Toten in die Erde legen

Insasse, -n/Insassin, -nen – hier: jemand, der in etwas gefangen ist

Militär (n., nur Singular) – die Soldaten eines Landes; die Armee

heimlich – ohne, dass jemand davon weiß; geheim

Grundsatzurteil, -e (n.) – ein Gerichtsurteil als Grundlage / Begründung für andere